#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

11.10.1908 (No. 322)

# Karlsruher Zeitung.

Conntag, 11. Oftober.

M 322.

ten 2.2

lar

hen

908

tA.

ren

ung

nat.

Bes

Ber=

rif.

1908

eil I

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbit auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbegablung: vierteljagrlich 3 DR. 50 Bf ; durch die Poft im Gebiete der deutschen Poftvermaltung, Brieftragergebubr eingerechnet, 3 DR. 65 Bf. Ginrudungegebuhr: die gespaltene Bet tzeile ober beren Raum 25 Bf. Briefe und Belber frei

Unverlangte Drudfachen und Manuffripte werben nicht jurudgegeben und es wird feinerlei Berpflichtung gu irgendwelcher Bergutung übernommen.

#### Amtlicher Teil.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog haben anädigit geruht, den nachgenannten Bersonen die Erleubnis zur Annahme und jum Tragen ber ihnen von Seiner Majestät dem Raifer verliehenen Gudwestafrifa-Denkmiinze aus Stahl zu erteilen:

bem Berlagsbuchhändler Osfar Rat in Bruchfal,

dem Geheimen Rat Otto Sachs,

bem Geheimen Rat Ernft Müller und

der Frau Generalmajor Limberger in Rarlsruhe. Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben unterm 24. September d. 3. gnädigst geruht, dem bisher nichtetatmäßigen Landwirtichaftslehrer Bartmann Geifer in Megtirch die etatsmäßige Amtsftelle eines Landmirtichaftslehrers zu übertragen.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog haben unterm 24. September d. 3. gnädigft geruht, ben Obergrengfontrolleur Johann Adam Beilig in Ronftang auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gefundheit unter Anerkennung feiner langjährigen treugeleifteten Dienfte in den Ruheftand gu

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern bom 3. Oftober d. 3. wurde den Amtsrevidenten:

Hermann Alenkler in Rehl,

Rarl Baas in Gadingen, Osfar Waizenegger in Konftanz,

Otto Miller in Eberbach,

Bilhelm Berrel in Bruchfal die Amtsbezeichnung

in Karlsruhe verfett.

Mit Entichließung Großh. Minifteriums des Innern vom 7. Oftober d. J. wurde dem Amtsaktuar Adolf Fren die Stelle eines Bureaubeamten bei genanntem Minifterium mit der Amtsbezeichnung "Registraturaffistent"

Mit Entichließung Großh. Ministeriums ber Finangen bom 6. Ottober d. I, wurden versett: Finanzamtmann Otto Ruth beim Finanzamt Stockach zu jenem in Rarls-

Finangamtmann Alfred Schnarrenberger beim Hauptsteueramt Singen zum Finanzamt Stodach.

Mit Entichliegung Großh. Generalbireftion ber Staats. eisenbahnen bom 25. Juni d. 3. wurde Betriebsfefretar Adolf Bermann in Beidelberg gur Generaldireftion

### Dicht-Amtlicher Teil.

# Das Grofherzogepaar in Manuheim.

(Telegramm.)

S. Mannheim, 10. Oftober. Beute vormittag trafen Ihre Königlichen Sobeiten ber Großherzog und die Großherzogin mit Gefolge im Sonderzuge auf dem hiefigen Bahnhof ein. Um 101/4 Uhr fuhr, unter Glodengeläute und Ranonendonner der Bug in bie Salle, bem querft Seine Königliche Hoheit ber Großherzog in der Uniform feines Leibgrenadierregiments, entstieg, dann folgte Ihre Königliche Sobeit die Großherzogin, Sochftwelcher Oberburgermeister Martin bei der Begrüfzung ein prächtiges Rosenarrangement überreichte. Nach berelicher Begrugung mit ben jum Empfang erschienenen Bertretern ber Behörden und der Stadt, nahmen die Großherzoglichen Berrchaften und das Gefolge in den bereitstehenden Sofwagen Blat und begaben fich durch den mit Flaggenmaften und Laubgewinden überaus reich geschmüdten Kaiserring und die Bismarcitraße in langsamer Jahrt zum Schloß. Auf dem gangen Bege hatten Schulen und Bereine Aufftellung genommen und ein vieltausendföpfiges Bublifum bereitete bem Bandesherrn und seiner hohen Gemahlin einen begeisterten

Kurg vor 11 Uhr begab sich das Großherzogspaar ins Raufhaus, wo die Beihe des neuen Stadtratfaales und bie Enthüllung bes Marmorftandbilbes bes berewigten Groß. herzogs stattfand. Die Feier trug einen internen Charafter, nur die Stadträte, die Mitglieder des Burgerausschusses, die Amtsvorstände und die Ehrenburger hatten Ginladung erhalten. Als das Fürstenpaar den Saal betrat, sang der Sängerbund "Die Weihe des Gesangs", sodann hielt Herr Oberburgermeister Martin eine Ansprache, in der er der großen Freude über ben Besuch des Großherzogspaares, das dum ersten Male nach schwerer trauervoller Zeit in Mams-heim einkehre, beredten Ausdruck gab und in einer warm empfundenen Gedächtnisrede das Andenken des berftorbenen Großherzogs feierte. Er gedachte des schweren Berlustes, den das ganze Land durch das Sinscheiden Großherzog. Friedrichs I. erlitten. Die ganze menschliche und fürstliche Berionlichkeit unseres jehigen Staatsoberhauptes Friedrichs II.

schaft, daß er die Regierung im Sinne seines verstorbenen Baters weiter zu führen gedente, berbürgten es, daß man nun einer neuen, ichonen berheißungsvollen Butunft entgegengehe Ferner erinnerte der Redner daran, daß der Stadtratssaal heute seine Weihe erhalte mit der Enthüllung des Marmorstandbildes Großherzog Friedrichs I. Es fei wohl reizvoll, die Bedeutung des Saales im alten Kaufhause eingehend zu schilbern, ber aus 100jährigen halbverfallenen Mauern einem Phonix gleich neu erstanden fei. Doch die Erfüllung diefer Aufgabe würde allzuweit aus dem Rahmen der Feier hinaus-Besonderes Interesse erregte auch die Mitteilung, daß der bisher nicht genannte Stifter des Standbildes, der frühere Reedereibesiger, Rommerzienrat Rannegieger Dann gedachte der Oberbürgermeister jener verstorbenen Männer, von denen der Gedanke der Neuerrichtung des Saa-les ausging: Professor Schmals und Oberbürgermeister Dr. Bed. Auf die Bitte des Oberbürgermeisters gab hierauf Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog bas Zeichen zum Fallen ber Sülle. Bilbhauer 11 b h u e 8 - Berlin, welchem Großherzog Friedrich I. r.och wenige Monate vor dem Tode zu Modell faß hat das Denfmal modelliert. Ausgeführt wurde es von Bildhauer Cafal in karrarischem Marmor. Beim Fallen der Hülle wurde vom Mannheimer Sängerbunde die Großherzogshomne angestimmt.

hierauf ergriff Geine Königliche Sobeit der Großher

dog das Wort und hielt etwa folgende Ansprache: "Mein lieber Oberburgermeifter! Bewegten Bergens richte ich Worte meines Dankes an Sie. Ich beginne aber unter dem Gindrud der tief ergreifenden Enthüllung diefes erften Standbildes meines teuren in Gott ruhenden Baters, bas jum Ausbrud ju bringen, was mich im innersten herzen bewegt. Sie haben in wunderschönen Borten, in furgen Umriffen, die Berfonlichfeit beffen geschildert, der im Bilde auf uns herniederschaut. Sie haben alle die Schlüsse gezogen, die sich an die Betrachtung dieses Standbildes, an die Betrachtung des reichen, gottbegnadeten Lebens knüpfen, das hinter uns liegt und - jo Gott will - auch vielen tommenden Geschlechtern jum Borbild gereichen möge. Benn biefes gütige Antlit, bas wir nun nicht mehr in Wirklichkeit schauen wohl aber in trefflich gelungener höchit fünftlerifcher Schöpfung, auf die städtischen Kollegien hier niederblidt, fo möchte es Ihnen in der Tat immer nur das zurufen, was aus dem Munde des Oberbürgermeifters eben erwähnt wurde Ausgleich, Friede auf nationaler Grundlage, Gelbitlofigfeit, treue Arbeit, glühende Baterlandsliebe für unfer engeres und unfer großes Baterland! Ich könnte für diefen Saal feine ichonere Beihegabe als diefes Denfmal wünschen. Nichts fonnte der Großbergogin und mir gro-Bere Freude bereiten, als ber Enthüllung diefes fürst ichen Standbildes beizuwohnen und es mit treuen Wünichen zu begleiten, mit berglichem Dantgefühl für alles, was in den furgen Stunden unferer Anwesenheit uns hier schon wieder geboten worden ift. Herzlichsten Dant für das, was in ernster Zeit die Sauptstadt Mannheim uns, mir und meinem Haufe gewesen ift. Ich weiß, wie teuer Sie das Andenken ber Bergangenheit bewahren. Berglichen Dant für die Warme bes Empfanges, die uns bis jest zuteil geworden ift, an der wir uns an der Seite meiner lieben Eltern so mandmal erfreuen durften. Diefe Barme des Empfanges, was bedeutet sie für uns beide? Das Bertrauen, das Sie in uns feten, das Bertrauen, das, fo Gott will, wir in ernster Arbeit zu rechtfertigen suchen wollen, mit berselben Liebe und Fürforge, wie fie in langen, langen Jahren feitens meines feligen Baters der Stadt Mannheim gewidmet worden ift. lebhaften Intereffes für die bochaufftrebende Stadt, beren Entwidlung uns vergönnt war, auch ichon manchesmal mit Freuden mitzuberfolgen, feien Gie überzeugt. Seien Sie auch überzeugt, daß wir herzlich gerne ju Ihnen gefommen find und auch in Zufunft uns immer wohl bei Ihnen fühlen und uns freuen werden, wenn Gottes Gegen auch ferner Ihr Fortschreiten begleitet. Was an mir und meiner Regierung liegt, so soll es an nichts fehlen die Intereffen der Stadt Mannheim in jeder Sinficht gu forbern. In diefem Sinne mochte ich Ihnen berglichen Dant für Ihr Willfommen aussprechen!"

Die Rebe machte auf alle Unwefenden einen tiefen Gin-Der Sängerchor fang barauf den Pfalm 66, fomponier von Ladmer, womit die schöne Feier ihren Abschluß fand. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzog in unterhielten sich noch längere Zeit mit vielen der Anwesenden und zeichneten besonders den Stifter und den Schöpfer des Standbildes, Kommerzienrat Rannegießer und Bilbhauer Upheus, burch längere Ansprachen aus. Rurg bor 1 Uhr Mittag berließen die Söchsten Gerrschaften das Kaufhaus und begaben sich ins Schloß zurück, überall von herz-lichen, stürmischen Kundgebungen des überaus zahlreich versammelten Publikums begrüßt. Nachmittags besichtigte Seine Königliche Hoheit der Großberzog die Maschinensabrik von Lanz und die Gummi- und Celuloidsabrik in Nedarau, Abends wird ein Lampionzug und eine Serenade der hiefigen Gesangvereine vor dem Schloß flattfinden.

Ueber das Großherzog Friedrichden fmal sowie über den neuen Stadtratssaal wird uns noch folgendes berichtet: Das Standbild, das den Berewigten in Ueberlebensgröße lebenswahr verförpert, stellt den Großbergog in ber Dragoneruniform bar. Die Rechte ftütt den Belm in bie Seite, die Linke hält die Handschube und den Pallasch. Mit vollendeter Meisterschaft ist der Kopf modelliert. Unsere Stadt ist mit diesem Standbid, das von Professor Uphues mobelliert und von Bildhauer Cafal-Berlin in farrarifchem Marsonlichseit unseres jetigen Staatsoverhauptes Friedrichs II. mor ausgeführt wurde, um einen fünstlerischen, erinnerungs-und ganz besonders seine in ernster Stunde verkündete Bot- vollen Schmuck reicher. Der Stadtratssaal wurde zugleich

mit dem borderen Teil des Raufhaufes 1730-46 errichtet und hat im Laufe ber Jahrhunderte ben berichiedenften Zweden gedient, als Situngsfaal, zu Theateraufführungen, zu Gerichtssitzungen, als Meldeamt des Bezirksamtes und zulett als Stadtkasse. Die wundervolle Baroddede ist in ihrem alten Buftand wiederhergestellt worden. Die übrige Musgestaltung des Saales ift das Refultat einer Konfurrenz, nach welcher ein Borschlag des verstorbenen Brofessors Schmalz als Generalidee zugrunde gelegt wurde. Die Gesamtkoften betragen 65 000 M. Um den Saal wohnlicher und für feinen Zwed als Situngsfaal für ein Rollegium von 28 herren gemütlicher gu gestalten, wurde an der einen Ropffeite eine zweigeschoffige Bibliothet und auf der andern eine reiche Holzarchiteftur pro-jettiert, welche dem Standbild als Umrahmung dient.

#### Die neue Lage am Balfan. (Telegramme.)

Die Unneftierung por ber öfterreichifden Delegation.

\* Budapeft, 9. Oft. 3m weiteren Berlauf ber Gigung bes Ausschuffes für auswärtige Angelegenheiten in der öfterreichischen Delegation erflärte Bärnreither, die Annegion Bosniens laffe fich aus dem Geift und Ginn bes Desterreich-Ungarn durch den Berliner Vertrag erteilten Mandats rechtfertigen. Die Delegation könne angesichts der vorliegenden zwingenden Gründe zu der Annexion Ja und Amen sagen. Red I ich billigte die Annexion, weil sie zu dem früs heren Kleinmut der öfterreichisch-ungarischen Politit im Gegensatz stehe. Den Ausgleich burch das Aufgeben der Rechte im Sandschaf hätte man sich für die späteren diplomatischen Verhandlungen aufsparen können. In der Nachmittagssitzung sprach Susterfic im Namen der südslawischen De-legierten die Zustimmung zur Annexion aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit einerseits den Interessen der Südslawen und anderseits den Intereffen der Monarchie und Dynaftie in vollem Maße dienen werde. Redner verlangte eine wirklich bollem Rage vielen verse. Kenner verlangte eine vorriftreiheitliche demokratische Berfassung für die ofkupierten Probinzen. La tour sprach im Kamen der der Nechte en des Herren daus der angehörenden Delegationsmitglieder die aufrichtige Genugtuung, innige Dankbarkeit und begeisterte Anerkennung aus, daß der Wonarch durch die Annerion flare Berhältnisse geschaffen und eine hoffnungsreiche Zukunft er-Im weiteren Berlauf der Gipung erflärte Bolff, die national fühlenden Deutschen könnten die Begeisterung über die Annexion nicht teilen. Er sprach die Ansicht aus, daß Deutschland wohl nur unter der Zwangslage der vom bundesgenössischen Oesterreich unternommenen Aftion guftimmte oder ihr wenigstens feine Sinderniffe in den Weg legte, felbst mit Preisgabe ber Sympathien, Die Deutschland am Goldenen horn gum Borteile feiner Sandelspolitif fich gu erwerben wußte. Kramarsch erklärte, es lasse sich nicht wegleugnen, daß durch die Annexion wichtige internationale Berträge verlett seien, sie sei jedoch notwendig gewesen, da allem Anscheine nach anstelle der franken Türker eine starke Türkei auf den Plan getreten wäre, die vielleicht in Oftrumelien oder Bosnien eine Menderung der Buftande verlangt hatte. Er glaube für Deutschland den Moment fommen, wo es zeigen könne, was ihm das Bündnis wert fei. Bisher hätte Desterreich stets Sekundantendienste geleistet, und Deutschland habe die Isolierung nicht so gefühlt. fei es felbitverständlich nicht anders möglich, als daß Deutschland Defterreich-Ungarn in feinen legitimen Unsprüchen unterftupe. - Glabinsti erflart, die Bolen ftimmten im Bringip der Annegion als einer politischen Notwendigkeit zu. — Morseh bedauerte die gehäffige Sprache der en gelischen Bresse gegen Oesterreich, welche offenbar in Oesterreich indirekt das Deutsche Reich treffen wolle. Der Redner warf den Engländern vor, daß sie um die Gunft der Jungtürken buhlen, um den Einfluß Deutschlands in Konstantinopel zu verdrängen, und trat dann auf das wärmste für ben Fortbeftand bes Dreibundes ein. Auf Anfragen, ob und welche Borkehrungen die Reichsverwaltung zum Schute gegen einen Friedensbruch an der Sud-oftgrenze des Reiches getroffen habe, erflärte der Reichs-friegsminister, daß seitens der Geeresverwaltung feine Magnahmen bis zur Stunde zur Durchführung gebracht seien, und bersicherte, daß die Heeresberwaltung die Bestrebungen des Ministers des Meugern und der Regierung, die Angelegenheit auf friedlicher Basis zu erhalten, gewiß nicht stören werde. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wurde die Weiterberatung vertagt.

#### Die Stellung ber Großmächte.

Berlin, 10. Oft. Die "Nordd. Allg. 3tg." ichreibt. Ein Berliner Blatt hat die Vermutung ausgesprochen, Seine Majestät der Kaifer habe bereits während der Raisermanöver in Elsaß-Lothringen durch den öfterreidifd-ungarifden Thronfolger Frang Ferdinand ben bem Blan ber öfterreichifch-ungariich en Regierung hinsichtlich Bosniens und der Serzegewing Renntnis erhalten. Wir find berechtigt zu erklären, daß diese Behauptung un wahr ift.

Berlin, 9. Oft. Angesichts der Erregung in Gerbien hat bie Reichsregierung Schritte getan, um in Belgrad gur Da-Bigung und zu ruhiger haltung zu mahnen. Staatsfefretär b. Schoen hatte im Laufe bes gestrigen und heutigen Tages mehrfache Besprechungen mit dem türkischen Botschafter, Die sich auf die gegenwärtige Lage bezogen. Der Staatssefretär hat die bestimmtesten Bersicherungen dahin abgegeben, daß der Entichlug der öfterreichifch-ungarifden Regierung gur Gin-

(Mit einer Beilage.)

verleibung Bosniens und der Berzegowina ohne jede Unregung bon deutscher Seite gefaßt worden ift, sowie, daß die deutsche Regierung bon diesem Entschluß nicht früher Kenntnis erhalten habe, als andere Machte. Sinfichtlich des bulgarifden Borgebens hat Staatsfefretar b. Schoen betont, bag man in Berlin von ben Schritten ber bortigen Regierung in peinlichster Beise überrascht worben ift. Regierung habe in Sofia auch feinen Zweifel barüber gelaffen, daß man bier in eine Grörterung über die Anertennung ber Unabhängigfeit Bulgariens feinesfalls eintreten bebor nicht die bulgarische Regierung eine befrie-Digende Löfung ber Frage ber Orientbahnen gefunden habe. Diefe Löfung fonne gunachft nur auf dem Bege ber Berhandlungen mit der Türkei erfolgen.

Bien, 10. Oft. Der hiefige ferbifche Gefandte erhielt von seiner Regierung den Auftrag, im Ministerium des Meugern gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die österreichisch-ungarische Monardie Bermahrung einzulegen. Die Bermahrung wurde nicht entgegengenommen, da man ber ferbischen Regierung nicht das Recht zuerkennt, auf diplomatischem Wege zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

\* Baris, 10. Dft. Die Botichafter Frantreichs, Englands und Ruglands erhielten der Mg. Savas zufolge den Befehl, jeder einzeln an bemfelben Tage der Pforte die Mitteilung zu machen, daß ihre Mächte der Meinung feien, jede Beranderung des Berliner Bertrages erfordere die Zustimmung aller Signatarmächte.

Baris, 10. Oft. Der Minifter des Meußern, Bichon, empfing geftern den tür fifchen und den englifchen Botichafter. Der russische Minister bes Meußern, Ismolski, ift geftern nach London abgereift.

\* Malta, 9. Oft. Die Schlachtschiffe "Clorn" und "Brince of Bales", fowie die Rreuzer "Diana" und "Lancafter" erhielten Befehl, noch heute abgusegeln. Dem Bernehmen nach, ist ihr Bestimmungsort Lemnos. Auch vier Kreuzer und vier Torpedoboote verlassen heute abend den Hafen, unter dem Kommando des Prinzen von Battenberg.

#### Die Stimmung in ben Balfanftaaten.

\* Ronftantinopel, 10. Oft. In dem an die otto. manifchen Botichafter gerichteten Broteft. Birfular, bon dem der hiefigen öfterreichifch-ungarischen Botschaft eine Abschrift überreicht werden foll, erflart die Pforte, fie betrachte es nach ernftem Studium der in der Note der öfterreichisch-ungarischen Botschaft dargelegten Erwägungen als ihre Pflicht zu erklären, daß fie fich der Anschauungsweise der öfterreichisch-ungarischen Regierung feineswegs anichließe. Das bisher in Bosnien geltende Regime gründe fich aus den Berträgen von 1879, welche in flarer Beise die Art ber Offupation, die Berwaltung durch Defterreich-Ungarn und die Converanitätsrechte der Türkei feftfegen. Es fei unmöglich, eine Beftimmung der erwähnten Bertrage ohne Buftimmung der Türkei als Gigentümerin und der Signatarmächte zu verleten. Infolgebeffen halte die Türkei alle ihr durch diefe Berträge gewährleisteten Rechte aufrecht, und lege gegen die Borgeben Defterreich-Ungarns, das die erwähnten Berträge nach Belieben verleten wolle, Protest ein.

\* Konftantinopel, 10. Oft. Die Bonfotterklärung gegen öfterreichifche Baren hat einen ernfteren Charafter angenommen. | Einzelne Leute fowohl, als auch größere Gruppen verhindern den Eintritt in einzelne öfterreichische Geschäfte. Die Raufleute riefen die Hilfe des Konfuls an. Dies sowie verschiedene sensationelle Gerüchte beunruhigen die Bevölkerung.

\* 11-8fib, 10. Oft. Sämtliche Städte und Garnisonen ber Grie halten heute Protestmeetings gegen Bulgarien und Desterreich ab, um ihre Beschlüsse den Signatarmächten des Berliner Bertrages einzusenben.

\* Bufareft, 10. Oft. Die offiziofe "Indépendance Rumaine" befpricht die Auslaffungen der Preffe, daß Rumänien fich an der Beute auf dem Balkan beteiligen werde, dieser Gedanke widerspricht den Pringipien, von benen Rumanien fich habe ftets leiten laffen und bank deren Rumänien ein geachtetes Mitglied der europäischen Bölkerfamilie geworden ift. Rumanien verfolgt andauernd eine friedliche Politik, wird sich aber auch den Ereigniffen im Guden gegenüber nicht gleichgültig verhalten, es hat volle Aftionsfreiheit, ist jeder Eventualität gewachfen und wird mit voller Anerkennung des Berliner Bertrages sein Wort mitsprechen.

\* Belgrab, 10. Dft. Die Stupichtina ift heute vermittag zusammengetreten. Die biplomatischen Begiehungen mit Montenegro, Die feit bem Bombenprozeß in Cetinje abgebrochen waren, wurden mieder aufgenommen.

\* Cettinje, 10. Oft. Der Fürft erließ eine bom Ministe-rium gegengezeichnete Broflamation an sein Bolt, in ber er gegen die Angliederung von Bosnien und ber Berzegowina an Defterreich-Ungarn Bermahrung einlegt.

Sofia, 10. Oft. Infolge der Verhaftung der Serben, die gegen das Kulberdepot bei Sofia einen Anschlag verübten, wurden gegen 300 serbische Arbeiter ausgewiesien. Der hiefige serbische diplomatische Agent erschien deshalb gestern im Ministerium des Aeuferen, um gegen diese Ausweifung zu protestieren.

\* Ranea, 9. Oft. Die Regierung erhielt die amtliche Mitteilung, daß die fretische Milig für das Königreich Griechenland den Treueid abgelegt habe.

### Bon ber Beltreife ber amerifanifchen Flotte.

\* Die große Fahrt der amerikanischen Flotte bom surud beschäftigt naturgemäß noch immer das allgemeine Hohe des unteren Randes des jetigen Gürtels beginnt, stehenden Schülersarten fir beliebige Fahrt neue Schülersarten

Intereffe. Biele Beröffentlichungen über diefe Fahrt liegen bereit vor, aber militärisch lassen sich nur wenige davon verwerten. Eine Ausnahme macht der höchst lehrreiche Bericht des Admirals Evans, der an den Marinesefretär gerichtet ist und die Gefechtseigenschaften u. dal. der ihm unterftellten Schlachtichiffe behandelt. Diefer Bericht verdient umsomehr Beachtung, als schon lange, bevor Einzelheiten daraus befannt wurden, von Fachleuten fowohl, wie von weniger berufenen Stellen aus allerhand Mitteilungen über die nachteilige Beschaffenheit der nach dem Stillen Dzean entfandten Schlachtschiffe berbreitete wurden. Diese Ausstreuungen fanden namentlich in Laienfreisen viel Glauben und dienten als Basis für die Berbreitung der Ansicht im Lande, daß die großen amerikanischen Schiffsbauten, was ihren militärischen Wert anlangt, den Anforderungen nicht genügten und neit hinter benen anderer Marinen gurudstünden. In dieser Hinsicht hat Evans Bericht aufklärend und beruhigend gewirkt, denn wenn er auch aufdedte, was verbesserungsfähig ift, fo räumt er doch mit den Siobsposten auf, die den wertvollsten Bestand der amerikanischen Flotte als nahezu friegsuntuchtige Waffe hingestellt haben. Man kann auch sicherlich nicht Einwand erheben, daß der Bericht nicht forgfältig genug berfaßt fei, denn ber Flottenchef schickt ihm voraus, daß mehr als zweihundert Offiziere Mitarbeiter gewesen find. Jeder Offizier, vom Kommandonten abwärts, die Ingenieure, Zahlmeister, Aerzte, furz alle, die mit der Fahrt und der Gefechtsbrauchbarfeit der Schiffe zu tun hatten, bekamen eine lange Reihe von Fragen zur Beantwortung. Diese Antworten wurden nach ihrer Brüfung durch den Kommandanten nach dem Flaggichiff geschickt und hier zunächst dem Schiffsfonstrufteur Richard Robinson übergeben, ber vier Tage ver der Abfahrt der Schlachtschifflotte von Hampton Roads zum "Connecticut" abkommandiert worden war, um die erfte Berichterstattung über die schiffstechnischen Erfahrungen während der Jahrt zu übernehmen. Mr. Robinson hat dann die ihm übergebenen Berichte aller Schiffe bearbeitet und daraus ein Urteil zusammengestellt, das von Admiral Evans nachgeprüft und mit einigen Menderungen und Zufäten berseben worden ift. Es geht über den Rahmen dieser Betrachtung hinaus, wollten wir die Urteile und Ansichten des damaligen Geschwaderchefs hier in extenso wiedergeben. Aber bie Wichtigkeit ber berührten Fragen und die hohe Autorität des amerikanischen Admirals laffen es doch geboten erscheinen, daß wir wenigstens die Gate bier anführen, die die Pangerung betreffen, um die besonders viel gestritten worden ist, weil bis jetzt der genaue Text nicht vorlag: "Nach den Zahlen zu urteilen, so fagt der Admiral, die in verschiedenen Antworten von Offizieren in Rommandostellen enthalten find, scheint es, daß ein besserer Schutz gewonnen würde, wenn die Panzergürtel ursprünglich 6 Zoll bis 1 Fuß höher gelegt worden wären, und zwar unter der Boraussetzung, daß der Kommandant vor einem Gefecht genügend Waffer in das Schiff einlaufen läßt, um den Gürtel bis ungefähr 18 Boll von der Wafferlinie zu bringen. Aber auch das ift eine offene Frage, benn es ist bemerkt worden, daß selbst bei schwerer Ladung und in ruhiger bis mäßig bewegter See, wodurch diese Fahrt bisher begünstigt worden ift, alle die Schiffe häufig ihren gangen Gürtel und ihre Bodenbeplattung vollständig bloggelegt haben. Man muß si chvergegenwärtigen, daß selbst eine fünfbis sechszöllige Granate (von denen eine große Anzahl borhanden fein würde) fcmere Schäden verurfachen fonnte, wenn fie unterhalb des Gürtels treffen würde, während andernfalls das Schiff an der Bafferlinie felbft bei ganz untergetauchtem Panzergürtel infolge des Rasemattpanzers und der Kohlen gegen alle, mit Ausnahme der schwersten, Geschoffe gesichert ist. Tatsache ist, daß unter den Bedingungen, unter benen eine Seefchlacht ausgefochten werden könnte, ein Gürtel von acht Fuß Breite für sich allein betrachtet und einerlei, ob er nun etwas höher oder tiefer liegt, zu schmal ist, den gewünschten Schut zu gewähren. Wie bekannt, ift bei ben neuften Schiffen diefe Frage von geringerer Bichtigkeit, ba ber Bitabellpanzer nur einen Boll dünner ist, als der der Wafferlinie, und hinfichtlich diefer schon gebauten Schiffe ist man der Ansicht, daß, wenn die achtern Brüden entfernt und alle Gewichte, die beim Ausbruch eines Krieges ans Land gebracht werden, in Rechnung gezogen werben, das Schiff fich um fechs bis zwölf Boll aus dem Baffer heben wird, was nach der bestehenden Auffassung das höchste wiinschenswerte Maß ist." Dem Bericht des Admirals Evans ist noch ein Anhang

von Marinekonstrukteur R. S. Robinson über das Flaggschiff "Connecticut" beigefügt, worin es unter anderm heißt: "Was die vielerörterte Frage der Lage des Panzergürtels betrifft, fo find die Better- und Geebedingungen dieser Fahrt außerordentlich gut gewesen, aber selbst unter diesen Bedingungen wurde der untere Rand des Panzergürtels verschiedener Schiffe infolge des Schlingerns und Stampfens häufig fichtbar. Es icheint, daß der Panzergurtel jedenfalls nicht zu tief hinabreicht, eine Berletung unterhalb des Gürtels würde viel gefährlicher fein, als eine folche oberhalb davon und eine Granate jeden Ralibers kann Schaden verursachen, wenn ber untere Rand des Panzergürtels bloggelegt ift. Es hat sich gezeigt, daß die Ladebedingungen verschiedener Schiffe der Flotte ungewöhnlich waren, indem zum Beispiel das Refervespeisewasser von 30 Tonnen in verschiedenen Schiffen, entgegen den Borfchriften, bis zu 800 Tonnen betrug, dazu kommen ungewöhnlich viele Referveteile, Uebungs. munition usw. Es läßt fich faum leugnen, daß es munichenswert ift, einen möglichft breiten und diden Pangergürtel gu haben. Dazu icheint ein Gürtel, der in der

und der eine möglichft große Breite und Dide erhält, fowie genügenden Schut der Türme und Geschützstellungen gewährleistet, ein zweckmäßiger Ausweg zu sein.

Der erwähnte Bericht des Admirals Evans ift das lette Werk seiner aktiven Diensttätigkeit gewesen. Sicherlich ju feinem eigenen Bedauern, aber nicht weniger auch jum Leidwesen der Regierung, die es gern gesehen hätte, daß der verdienstvolle Geschwaderchef die mit so gutem Erfolg eingeleitete und bis an das erfte große Reiseziel, in San Franzisto, geführte Fahrt bis jum Schluß geleitet haben murde. Aber Gefundheitsrüchsichten haben burch biefe Wünsche und Hoffnungen einen Stri chgemacht, so dag Konteradmiral Sperry für den zweiten Teil ber Reife, die bis zu diesem Augenblick ihr Ziel in Manila erreicht hat, den Oberbefehl übernehmen mußte.

#### Die Lage in Rugland. (Telegramme.)

\* St. Betersburg, 9. Oft. In einer allgemeinen Berfammlung bon Sörerinnen der höheren weiblichen Rurfe gu Moskau wurde heute mit 3000 gegen 35 Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen ber Streif beichloffen. — Die Studenten ber Universität Tomat beichloffen mit 369 gegen 119 Stimmen, den Befuch der Borlefungen einzuftellen.

\* St. Betersburg, 10. Oft. Der Generalgouberneur bes Gebietes bon Turfestan, General Witfchento, wurde beim Manöber in der Nähe von Aschabad durch eine Kugel am Bein berwundet, ebenso sein Adjutant. Gine ftrenge Unter-suchung ergab, daß mehrere Soldaten scharfe Batronen in der Tasche hatten.

Die Cholera.

St. Petersburg, 9. Oft. In den letten 24 Stunden bis heute mittag wurden 109 Neuerfrankungen und 47 Todesfälle an Cholera berzeichnet. Die Zahl der Kranken beträgt 1404.

#### Finanzielle Flundschau.

sos Frantfurt, 8. Oftober.

Die treltbewegenden politischen Greigniffe, bie fich gegenwärtig auf der Baltanhalbinfel abspielen, haben alle die Dinge, die die Borfe feither in den Kreis ihrer Betrachtungen zog, vollständig in ben hintergrund gedrängt, und fie blidt mit angftlicher Spannung auf die Borgange in ber bon jeher gefürchteten Wetterede Guropas. Raum war man über ben erften ftarten Gindrud etwas hinausgefommen, den die Unabhängigfeitserflärung Bulgariens fowie die Annegion Bosniens und Herzegowina durch Desterreich herbor-rief, so wurde man wieder von neuem überrascht und beunruhigt durch die Meldungen über die Besithergreifung Kretas burch Griechenland und selbst, wenn es einem zur Regelung all biefer Bortommniffe einzuberufenden Kongreg ber Großmächte gelingen follte, all biefer Schwierigkeiten Berr gu werden, ohne daß es zum Kriege fommt, so werden wahrscheinlich felbst die Verhandlungen bei einem derartigen Kongreß unausgesett die Quelle von Beunruhigungen für die Börse und die Geschäftswelt bilden.

Bei dem großen Intereffe, welches bas europäifche Rapital in den Balkanstaaten hat, ist es nur natürlich, daß alle diese Greignisse einen starten Drud auf die Gefamthaltung der Börse ausübten und namentlich große Positionslösungen in Dividendenpapieren, die fich in schwachen Sanben befanden, borgenommen wurden. Im Bergleich zu ben Rudjängen, die diese Berte an den deutschen Borfen erlitten, find die Preisreduktionen in den in erster Linie in Betracht fommenden Staatsfonds nur als berhältnismäßig geringfügige zu betrachten, was vielfach darauf zurückgeführt wird, daß das Interesse des beutschen Kapitals in diesen Fonds gegenüber früheren Zeiten eine erhebliche Berminde-rung erfahren haben burfte, indem das schwimmende Material in den letten Jahren feinen nennenswerten Reugufluß erfuhr und das alte jum Teil in feste Sande übergegangen, jum

Teil auch ins Ausland gewandert ift. In unserer heimischen Industrie fieht es noch recht trube aus. Namentlich lauten die Nachrichten bom Gifenmarkt immer noch recht ungünstig und der Umstand, daß verschiedene große Sändlerfirmen mit Preisunterbietungen in Robeifen vorgehen, machte berstimmenden Gindrud und führte gu umfangreichen fpekulativen Abgaben in Montanwerten, die, wie es hieß, für rheinische Rechnung borgenommen wurs ben. Die Aussichten, wonach wenigstens für einzelne Gruppen bes früheren Robeifenshnditats eine Berftandigung erhofft wurde, werden immer geringer und, wie berlautet, auch das lothringisch-luxemburgische Syndikat in seinem Be-

ftande gefährdet fein. Seimifche Fonds find wenig geandert. Grogere Ginbugen erlitten ausländische, namentlich Ruffen, Türken, Ru-

manier, sowie österreichisch-ungarische Renten. Banten stellten sich ebenfalls zur Mehrzahl niedriger, besonders Deutsche Bant im Zusammenhang mit ben großen Interessen, die dieses Institut in ben Balkanländern hat. Dies felben berloren 7 Brog. Ferner wichen Handels 4,30 Brog., Diskonto-Rommandit 3,60, Darmstädter 2,75 Brog.

Bon Transportwerten lagen befonders Schiff= fahrtsattien matt. Lloyd berloren 1,90, Bafet 1,40 Brog. Auch Bahnaftien niedriger. Staatsbahn mußten 21/2, Beftsiellianer 1,10 Brog. nachgeben. Brince Henry stellten

seitstillattet 1,16 pt.13. niedriger. Jich sogar über 4 Kroz. niedriger. Die Tendenz für Maschinenfabrikaktien war keine einheitliche. Während Dürrkopp 8, Ablersahrradwerke 5,60 Kroz. zurückgingen, stellten sich Gebrüder Guttsmann und Wittener je 2 Brog. höher. Elektrigitätsaktien mußten ebenfalls ber ungun

stigeren allgemeinen Strömung ihren Tribut zahlen. Grö-gere Rudgänge erlitten Browne Boberi, Sbison und Schudert, sowie Siemens & Halste; lettere wichen sogar 6 Broz. Montanwerte verkehrten in weichender Richtung. Es

verloren Deutsch-Lugemburger 11, Laura ebensoviel, Phonig 8, Gelfenfirchener im Bufammenhang mit ben Grörterungen über ben neuen Rapitalbedarf 7 Brog. Auch die übrigen Gor-

ten stellten sich zur Mehrzahl niedriger. Bon sonstigen Industriewerten sind Aluminium im Zusammenhang mit der ungünstigen Konjunktur für dieses Detall 5 Broz. niedriger.

Nuch Zementwerte erlitten durchweg größere Ein-bußen, da die bisherigen Preiskonbentionen noch nicht in bollem Umfange wiederhergeftellt find.

#### Großherzogtum Baden.

\* Rarlsruhe, 10. Oftober.

\*\* Schülerbeforberung auf ber Gifenbahn. 26 15. Oftober b. J. werben für bie Babifden Staatsbahnen neben ben be-

wird auch folden Schülern eine erhebliche Preisermäßigung gewährt, die nicht jeden Tag den Unterricht gu befuchen baben, wie zum Beispiel die Fortbildungs-, Gewerbes und Sandelsschüler, sowie Schüler, die ben Konfirmanden- ober Kommunifantenunterricht besuchen. guch an Schüler, die im Schulort in Penfion gegeben find und an bestimmten Tagen regelmäßig nach dem Wohnort ber Eltern ober Ergieher fahren, werben die neuen Schus lerfarten abgegeben. Gie dürfen ferner bon Befellen ober Gehilfen der gewerblichen Berufe zum Besuche der Borbereitungefurfe für die Meisterprüfung und bon Sandwertsmeiftern gum Befuche bon Ausbildungs- und Fortbildungsfurfen für Meifter benütt werben.

Die neuen Schülerfarten gelten gu 20 Fahrten zwischen zwei bestimmten Stationen in Gil- und Berfonengugen. Schnellzüge dürfen, felbit gegen Bulöfung von Buichlagfarten, nicht benüht werden. Die Karten werden nur für die britte Rlaffe ausgegeben und haben eine Gultigfeit von drei Monaten. Gie durfen nur an den barauf bermerkten Tagen, an benen nachweislich Unterricht ober Besuch ber Eltern ober Erzieher ftattfindet, benütt werben. Beftellungen auf die neuen Schülerfarten nehmen alle Stationen entgegen. Bei ber Bestellung, die brei Tage vor dem Beginn ber Geltungs= bauer aufgegeben werden muß, ift ein bon bem Schulborftand, bei Konfirmanden und Kommunitanten von bem Bfarrer gefertigter Ausweis borzulegen. Darin muffen die Tage, an benen der Unterricht oder der Besuch der Eltern oder Erzieher stattfindet, bezeichnet fein.

\* (Mitteilungen aus ber Stabtratsfigung vom 8. Oftober.) Der Borsibende bringt ein Schreiben des Großt. Oberhof-maricallamts gur Kenntnis, worin bem Stadtrat ber herzlidite Dant Geiner Roniglichen Sobeit bes Grogherogs und Ihrer Röniglichen Sobeit ber Großherzogin Quife für das bei der Wiederkehr des Todestages des verewigten Großherzogs durch Widmung einer wertvollen Kranzspende befundete treue Gedenken ausgesprochen wird. — Der Oberbürgermeister hat dem Gerrn Stadtpfarrer Boben ftein zum Jubilaum seiner 25jährigen Birtsamfeit als Geelsorger ber altfatholischen Gemeinde hiesiger Stadt sowie bem herrn Königlichen Musikbirigenten Liefe gum Jubilaum seiner 25jährigen Tätigfeit als Militartapellmeifter herzliche Gludwünsche namens der Stadiverwaltung ausgesprochen. — Der Stiftungsrat der katholischen Gesamtkirchen gesmeinde lädt zu dem Sonntag den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, zur Einweihung der St. Bonifatiuskirche stattsindenden Festgottesdienst ein. Der Staditat beschließt, der Einladung Folge zu leisten und sich durch eine Abordnung bertraten zu lassen. bertreten zu lassen. — Der Badische Landes ob ft bau-berein teilt mit, daß er beschlossen habe, wegen ungenügen-ber Anmelbungen von der beabsichtigten Abhaltung eines Obftmartes in Rarlsruhe Abftand zu nehmen. Stadtrat beschließt, nunmehr felbst Schritte zur alsbaldigen Errichtung eines folden Marttes in der ftädtischen Ausstellungshalle zu unternehmen, und setzt zu diesem Zwede eine Kommission nieder, welcher die Einrichtung und Durchführung des Warktes obliegt. — Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß das mit Wirksamkeit dis zum 31. Dezember 1908 berlängerte Ortsstatut bom Apri 1894, den Bedürfnisnachweis bei Errichtung bon Gaft- und Schantwirtschaften betreffend, auf weitere 5 Jahre, d. i. bis 31. Dezember 1913, verlängert werde. — Auf Ersuchen ber Bürgergesellschaft der Südstadt soll eine etwa 4000 Quadratmeter große Fäche im Stadtwald "Mißnert" südlich des städtischen Wasserwerts als Kinderspiels und Festeplat hergerichtet werden. — Das Großh. Bezirksamt — Vollzeidirektion — beabsichtigt, aus Anlaß der Singemein-dung von Erünwisteller auf 1. Januar f. J. um 3 Mann zu verstärfen. Der Stadtrat ift der Ansicht, daß die Anstellung von 2 weiteren Schupleuten infolge ber Eingemeindung Grunwinfels borerft genügen werde, ba ber Polizeidienst in Grunwinfel bisher bon einem Polizeidiener, der zugleich Ratsbiener ift, und einem Racht-wächter versehen wird. Dem Großh. Bezirksamt wird hier-

\* (Erweiterung ber Preisnotierung ber Babifchen Landwirtichaftskammer.) Die Landwirtschaftskammer hat nunmehr in ihre Preisnotierung auch eine Aufzeichnung der Weinpreise in ben hierfür wichtigften Gemeinden ber berichiedenen Weingegenden des Landes aufgenommen. Auch wird von der nächiten Notierung ab ein Berzeichnis der Getreidepreife der Buricher Borfe mit veröffentlicht werden. Gine Erhöhung des Bezugspreises für die Notierungsmitteilung wird burch biefe Erweiterung, die zweifellos von unfern Landwirten begrüßt werben wird, nicht eintreten. Bielmehr können die Rotierungen zu bem bisherigen Bezugspreise von 2 M. halbjährlich durch Landwirte, Gemeinden, landw. Bereine und Genoffenschaften von der Badischen Landwirtschaftskammer in Karls-

ruhe bezogen werden. \* (Arbeiterfortbilbungsturfe.) Bur Teilnahme an ben mah= rend des fommenden Winters abzuhaltenden städtischen Ar. beiter fortbildungsturfen haben fich 326 Berfonen gemeldet. Darnach werden folgende Kurse eingerichtet: 1 Kurs für Gesetzstunde mit 40 Teilnehmern, 2 Kurse für Buchführung und Korrespondens mit 70 Teilnehmern, 3 Kurse für Schreiben mit 105 Teilnehmern, 2 Kurse für Rechnen mit 70 Teilnehmern, 3 Kurse für Stenographie mit 105 Teilnehmern, im gangen somit 11 Rurse mit zusammen 390 Teilnehmern. Die Roften für diesen Unterricht betragen 1280 M ne werden samt den Rosten des an der Gewerbeschule für Teilnehmer an den Fortbildungsturfen einzurichtenden Zeihenunterrichts mit etwa 300 M. im Entwurfe bes nächstjährigen Gemeindeboranschlags borgefeben.

(Die freie Bereinigung felbständiger Ronditoren) hat bei Großh. Bezirksamt den Antrag gestellt, daß 1. die bisherige 14tägige völlige Sonntagsruhe des Laden- und Austrägerpersonals der hiefigen Konditoreien aufgehoben wird; 2. das Laden- und Austrägerpersonal wie früher jeden Sonnund Festtag von 7-9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends beschäftigt werden darf, dagegen allhentlich an einem Werktag von 1 Uhr nachmittags ab von der Arbeit freigelaffen werbe. Das Ladenpersonal der Konoreien wurde über den Antrag gehört und hat ihm zugestimmt. Auch die Handwerkskammer unterstützt den Antrag. der Stadtrat, vom Großh. Bezihksamt über den Antrag gur Meugerung aufgefordert, befürwortet ihn ebenfalls.

(Bon ber elettrifchen Strafenbahn.) Das ftabtifche Stra-Bendahnant beabsichtigt, im Laufe des Jahres 1909 die letzten 13 Motorwagen mit geschlichtigt, im Laufe des Jahres 1909 die letzten dernen elektrischen Ausrüstungen zu bersehen. Es wird auf seinen Antrag ermächtigt, die erforderlichen Wagenausrüstungskeile vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel im Geschliche Post unter dem Vorwand, daß sie Briefe mit

ten für 20 Fahrten eingeführt. Durch diese Schülerkarten | meindeboranschlag für 1909 zu bestellen. - Auf Borschlag bes | Alagen gegen die Gebirgsbewohner mit fich fuhrte. Die städtischen Straßenbahnamts wird beschlossen, die auf der Linie Karlstraße—Beiertheim laufenden Straßenbahnwagen mit Wirkung vom 25. d. M. an durch die Kaiferftrage nach bem Friedhof und gurud gu führen, bafür aber die Linie Sauptbahnhof-Friedhof eingehen gu laffen. Cobald die geplante Berlegung eines zweiten Stragenbahngleises in der Schillerstraße durchgeführt ift, soll auf der Linie Sauptbahnhof-Rühler Krug der 71/2-Minutenbetrieb statt des derzeitigen 10-Minutenbetriebs eingeführt werden. Auf der Linie Hauptbahnhof—Städtisches Krankenhaus bleibt der 10-Minutenbetrieb vorerst beibehalten.

▲ (Mus bem Bolizeibericht.) Gin 25 Jahre alter Geichäfts= reifender, D. 28. in Sannover, der hier öfter in einem Restaurant verkehrte, rief von Stuttgart aus per Telephon den betreffenden Restaurateur an und bat ihn, er möchte ihm umgehend 50 M. fenden, in 3 Tagen fame er wieder hierher und bann wurde er die Sache wieder begleichen. Der Restaurateur ging auf den Leim, und als er trop eingeschriebener Briefe fein Darleben nicht mehr zuruderhalten konnte und fich über Die Personlichkeit naher erfundigte, stellte es fich heraus, daß ber Reisende zu jener Zeit gar nicht mehr in Stellung war und daß der Restaurateur einem Schwindler in die Sande gefallen war. - In ein hiefiges Gafthaus fam ein etwa 40 Jahre alter mittelgroßer unbefannter Mann und fagte zu einem Kellner, er möchte ihm doch 4 M. leihen, er sei augenblidlich in Berlegenheit und muffe ein Telegramm aufgeben. Der Kellner bemerkte aber, ohne Kfand gebe er kein Geld. Daraufhin zog der Unbekannte seinen Shering bom Finger, gab ihn in Versat und erhielt die 4 M., welche er im Laufe bes Tages wieder zurudzubringen bersprach. Als ber Frembe ausblieb und der Rellner den Ring unterfuchen ließ, mußte er erfahren, daß er nur einen Reflamering im Werte bon 30 Pf. in Pfand nahm.

\* Pforzheim, 9. Ott. Im Kaufmännischen Berein trug Herr Hoffchauspieler Baffermann das Drama "Francesca da Rimini" des Karlsruher Dichters Frit Römhildt vor. Der lebhafte Beifall, der jedem Aufzug zuteil wurde, bewies, wie ftart der Stoff und feine dichterische Behandlung das sehr zahlreich anwesende Bublikum zu fesseln bermochte. Die Kritik kann sich diesem Urteil ohne Borbehalt anschließen. Fris Römhildt hat in diesem großangelegten Berte neuerlich gezeigt, daß sein startes ursprüngliches Talent nicht gebunden ist an die Grenzen, die dem Sumor gezogen Sein jungftes Drama, bas gunachft nur im Manuffript vorliegt, ift im Aufbau und in Sprache ein fehr anerkennenswertes literarisches Werk, das die vortreffliche Interpretation burch die bewährte Bortragsfunft Baffermanns vollauf berdient hat.

Bom Bobenfee, 10. Ott. Bie wir erfahren, hat Berr Defan Otter in Allensbach für bie Berichonerung ber dortigen Pfarrfirche einen Betrag von 2000 M. in hochherziger Beise gespendet. — Die außerordentlich schönen Ottobertage haben sich für die Frequenz unserer Kurorte förderlich er-wiesen und mancher Kurgast von Seiligenberg, Ueberlingen und Reichenau hat feinen Aufenthalt bortfelbft berlängert. Das weithin befannte Rlofteridhll Beuron mit feiner bortrefflichen Musikschule übt fortwährend eine mächtige Un-

ziehungstraft auf die Touristenwelt aus. \* Aleine Radrichten aus Baben. Die nächstjährige Tagung bes Ebangelischen Bunbes findet anfangs Oftober in Mannheim ftott. - Bring Alexander bon Oldenburg ift mit Gefolge in Baben eingetroffen. - Gegenwärtig beranftaltet bas Kurtomitee in Baben-Baben Tagesautomobilausflüge in die Umgebung. Dieselben finden bei den Rurgaften großen Anklang. — In der Racht auf Freitag wurde in Pforzheim ein großer Einbruch in die Bijouteriefabrik von Augenstein bei der Stadtpostfiliale verübt. Die Diebe ließen fich anscheinend ins Saus einschließen und versuchten ben Kassenschaft zu erbrechen, der ihnen jedoch widerstand. Da-gegen stahlen sie in Bulten usw., die sie erbrachen, Goldwaren und etwas Geld, zusammen im Wert von etwa 2000 M., darunter eine 150 Jahre alte wertvolle Taschenuhr, ein Famissenstück. Den Spuren nach waren es 3—6 Täter. Es mussen gefährliche Gesellen gewesen sein, denn sie drehten nachber die Gashähne auf und versuchten so eine Gasexplosion herbeizuführen, was ihnen aber nicht gelang. Die Einbreder find noch nicht befannt. — Im Steinbruch ber Gebhardt-ichen Gipsfabrif in Tiengen fturzte ber etwa 50 Jahre alte Arbeiter Bogelfang 10 Meter hoch ab und blieb tot

#### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ronigsberg, 10. Oft. Geine Majeftat ber Raifer traf heute vormittag auf dem hiefigen Hauptbahnhof ein und wurde bon bem Oberpräfidenten bon Windheim und bem Oberbürgermeifter und dem Stadtborfteber bon Königsberg, b. Memel, empfangen. Im Fürstenzimmer begrüßte ber Raifer gunächst ben gum Rangler im Königreich Breugen ernannten Oberlandesgerichtspräfidenten bon Blebwe und nahm bon ben Stadtvertretern Königsbergs die neue Olbrichsche Radierung bes föniglichen Schloffes entgegen. Darauf fuhr der Kaiser, überall lebhaft begrüßt, nach der Kaserne seines Grenadierregiments, bor ber die bortigen Mannschaften mit ihren Borgefetten Aufftellung genommen hatten. Rach Begrugung der Mannschaften und Abschreitung der Fronten nahm ber Raifer ein Fruhftud im Offigierstafino ein. -Ihre Majeftat bie Raiferin mit Bring Osfar und Brinzeffin Luise werden heute nachmittag 3 Uhr hier erwartet. - Ihre Majestäten der Raifer und die Raiferin haben ihren Bejuch in Rabinen aufgegeben, ba dort bas Scharlachfieber ausgebrochen ift. Sie treffen morgen in Bots.

\* Brag, 10. Oft. Die Regierung brachte bei dem Land= tage einen Gefetentwurf ein betreffend bie Landesorb. nung und einen Gefebentwurf betreffend die neue Land. tagsmahlordnung; ferner einen Gesebentwurf wegen Ginsebung einer ftanbigen Rommiffion bes Land. tages zur Beratung der gegenwärtig bei dem Landtage eingesbrachten Anträge betreffend die Landesordnung und die Lands tagswahlordnung

\* Ropenhagen, 10. Oft. Geftern ift ber Schied ber = trag zwifden Danemart und Rormegen abgefchloffen und bon bem banifchen Minifter bes Auswartigen und dem norwegischen Gesandten unterzeichnet worden.

\* London, 10. Oft. Amtlich wird befannt gegeben, daß ber Bebeimfiegelbewahrer, Lord Ripon, gurudgetreten ift. Lord Greve tritt an feine Stelle, behält jedoch fein

Räuber vernichteten einen Teil der Boft.

\* Sang, 10. Dft. Der geschütte Kreuzer "Utrecht" wird nach seiner lebungsfahrt nach den westindischen Gewäffern gur Berffarfung der bortigen Geeftreitfrafte abgeben, die dann aus vier Kriegsschiffen besteben, welche für eine etwaige Blodade der Riifte von Benezuela bestimmt sind.

#### Verschiedenes.

Leipzig, 10. Oft. Der Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte am Reichsgericht, hat die Berufung des Staatsanwalts in der Angelegenheit des Dr. Liebfnecht zurückgewiesen. Liebfnecht bleibt somit Rechtsanwalt, die Kosten hat die Anwaltsfammer der Proving Brandenburg zu tragen.

Frankfurt a. M., 10. Oft. In der Racht vom 5. auf 6. Oftober wurden im Hotel "Brittania" zu Benedig der Frau des Reichstagsabgeordneten Grafen Oriola Zuwelen im Werte von 11 000 Franken entwendet.

Stuttgart, 10. Oft. Sier wurde gestern abend ein "Burttembergischer Landesverband bes beutschen Luftflotten vereins" gegründet.

Bueno8-Mires, 10. Oft. Der beutsche Dampfer "Lambett" verbrannte in der Rähe von Patagones am Rio Regro in Patagonien. Der Kapitän, die 43 Mann zählende Befatung und zwei Paffagiere find gerettet.

#### Stand ber Babifden Bant am 7. Oftober 1908.

Metallbeftand	8 424 105	M.	09	<b>B</b> t.
Reichstaffenscheine			-	
Roten anderer Banten	1 705 070		-	
Wechfelbestand			42	
Lombardforberungen	12 658 792		75	
Effetten	916 527		77	
Sonftige Attiba	2 292 196	,	62	
SECTION STATES	45 918 210	SUB	65	Bf.
Baffiba.	20 010 210	Dt.	90	<b>PI</b> .
THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE				
Grundfapital	9 000 000	M.	-	\$\$f.
Referbefonds	2 250 000	"	1	
Umlaufende Roten	19 842 600	"	-	
Sonftige täglich fällige Berbindlich-			B.	
teiten	13 568 033		46	
Un eine Rundigungsfrift gebundene	ther man	1	E.	
Berbindlichkeiten	N 1 -		-	
Sonftige Baffiba	1 257 577	in the same	19	
the in der Lage, practitivot	45 918 910	m	65	92F
	50 918 210	7816	DO.	MET

Berbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande gablbaren Bechfeln 356 649 DR. 08 Bf.

Die Direttion ber Babifden Bant.

Wetterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie u. Sybr. bom 10. Oftober 1908.

Die Depression bei Island hat sich seit gestern noch weiter bertieft; indem fie den hohen Drud gang nach Gudoften berdrängt, dehnt sie ihren Wirfungstreis langfam gegen bas Festland zu aus. In Frankreich ist es trüb geworden und am Kanal regnet es, im Binnenland herrscht bagegen noch heiteres ober nebliges und untertags warmes Wetter. Die Depression wird sich voraussichtlich nur langsam geltend machen; es ist deshalb bei zunehmender Bewölfung vorerst noch trode-nes und milbes Better, erst später sind Regenfälle zu er-

#### Betternachrichten aus bem Guben

bom 10. Oftober, früh:

Lugano wolfenlos 11 Grad, Biarris Regen 16 Grad, Rizza wolfig 13 Grad, Trieft wolfenlos 14 Grad, Florenz halbbedeckt 13 Grad, Rom Rebel 12 Grad, Cagliari wolfig 23 Grad, Brindisi heiter 14 Grad.

#### Bitterungsbeobachtungen ber Meteorolog. Station Rarlerube.

Ottobe	r	Barom.	Therm. in C.	Mbfol. Feucht.	Fenchtig- teit in Bros.	Winb	Simmel
9. Nachts 0. Wrgs.	726 II.	753.3 752.8	7.8	10.1 7.5	95 94		wolkenlos heiter u. nebl.
0. Mittgs.	Saoff.	752.7	19.7	10.1	59	WSW	heiter

Sochfte Temperatur am 9. Oftober: 19.8; niedrigfte in ber barauffolgenden Nacht: 7.0.

Rieberichlagsmenge, gemeffen am 10. Ottober 726 frib: 0.0 mm. Bafferstand bes Rheins am 10. Ottober, fruh: Schufterinfel 1.77 m, gefallen 3 cm; Rehl 2.21 m, gefallen 3 cm; Maxan 3.92 m, gefallen 8 cm; Mannheim 3.01 m, gefallen

Berantwortlicher Redatieur: Julius Ras in Karlsruse. Drud und Verlag: G. Braunice Sofbuchdruderei in Rarlsrube.

Dr. Wiggers

#### Kurheim (Sanatorium)

Partenkirchen

(Oberbayern) für Innere-Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, modernste Einrichtung, jeg-licher Komfort (Lift etc.) Wintersport. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte.

11'374 3 Aerzte

Institut Fecht Karlsruhe (B.) Kriegstr. 100, Internat und Externat, wieder unter personi. Leitung des Besitzers Oberleut. a.D. A. Fecht. Sexta - inkl. bersekunda, besonders Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiwilligen-, Primaner-etc. Examen. Aufnahme jederzeit Näheres im Prospekt. T.661

en gros. Julius Strauss, Karlsruhe. en détail. Kalserstrasse 189, amifchen herren- und Balbftrage. Bebeutendes Spezialgeichat in Besahartiteln, aller Arten Besahftoffen, Baffementerien, Spihen, Andpfen, Beigwaren, Sandichuben, Rratvatten, Fächern. Ständiger Eingang von Reubeiten.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



# Orient-Teppich-Baus

Grossh. Bad. Foflieferant

# Karlsruhe

Kaiserst. 157

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass die diesjährigen von mir persönlich im Oriente

# eingekauften Teppiche

bereits eingetroffen sind.

Da ich den denkbar günstigsten Zeitpunkt für meine Einkäufe auf den diversen Stapelplätzen des Orients ausgenützt habe, bin ich in der Lage, prachtvolle moderne und antike Teppiche zu sehr billigen Preisen abzugeben.

> Einziges Spezial-Baus in echten orientalischen · · Teppichen im Großherzogtum Baden · ·



Kaiserstrasse 124

# Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstrasse 209 (gegenüber dem Moningerbau), Hebelstrasse 3, Ingenieur-Bureau und Lager.

Beleuchtungskörper, Gas, Elektrisch und Hängeglühlicht. Bade-Einrichtungen.

Waschtoiletten in Marmor und

Ständig Eingang von Neuheiten!

Den Empfang der Neuheiten für

zur Anfertigung feiner Herrenkleider

zeigt ergebenst an

Schneidermeister

Hunsinger

Rabattmarken!

11.220

## Gold-u. Silberwaren werden billig und



billig TKaiserpassage 7a Chr. Frünkle 2.725 he Goldschmied

sauber repariert, neu vergoldet und versilbert. Umar-

beiten von alten Sachen rasch und

# Otto Fischer

Grossh. Hoflieferant (vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270, empfiehlt: Bollftändige Betten jeder Art und Preislage, ganze Bäsche: Aussteuern in vorzüg-licher Ausstührung.



Herm. Munding

110 Raiferftraffe 110

Anstalt für physikalische Heilmethoden

Dampf- u. Lichtbäder, Fango

"Salus"

Wasseranwendungen

- Massagen -

in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal

Die Kurabteilungen sind den ganzen Tag für Herren und Damen

# Hofschuhmacher Herrenstr. 2

Spezial-

Tel. 1940

Geschäft I. Ranges

nach Mass

normaler u. abnormer Beschuhung



# D. Reis, Kronenst. 37/39

Möbel - Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen

ca. 50 Musterzimmer

- komplett ausgestattet



KARLSRUHE i. B. Kalserst. 113 (Ecke Adlerstr.)

sein reich assortiertes Lager in in- und ausländ. Fabrikaten

Geschenk - Kistchen mit Cigarren und Cigaretten in allen Preislagen

Telephon 1869

bis auf die letzten Tage ergänzt

Preis mit Schreibpapier durchschossen Mark 1.50 Durch jede Buchhandlung zu beziehen!